



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CXXXIX. 139. Andr. Knophius. Christus, ein mächtiger König. Der 2. Psalm.  
In eigenem Thon. Oder: Wo Gott der Herr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

den weg der sündler tritt,  
Noch sitzt, da spötter  
kosen, Sondern hat  
seinen lust gemein, In  
des HERRen gesetz ab  
lein, Und redt das tag  
und nacht.

2. Der wird seyn wie  
ein baumes : pflanz  
Bey guten wasser-bä:  
chen.: Der sein frucht  
bringt in sommers-  
glanz, Sein blatt  
wird sich nicht schwä:  
chen, Was er anfäht,  
Wird glück bey seyn,  
So die gottlosen sah:  
ren hin, Gleich wie die  
spreu vom winde.

3. Die gottlosen in dem  
gericht: Werden nicht  
stehen bleiben.: Auch  
sündler bey den g'rech:  
ten nicht, Sie werden  
all vertrieben. Dann  
GOTT kennt der gerech:  
ten weg, Und aber der  
gottlosen steg Wird  
durch sein gewalt un:  
kommen.

\* Ehr sey dem vater  
und dem sohn, Und  
auch dem heiligen Ge:  
ste.: Als es im anfang  
war und nun, Der geh:  
sein gnade leiste. Deyn  
wir wandeln in sein ma:  
psal, Daß uns die sünd:  
der seel nicht schad:  
das begehrt, Amen.

CXXXIX. 13.

Andr. Knophius.

Christus, ein mächtiger König

Der 2. Psalm.

In eigenem Thron

Oder: Wo GOTT der Herr

Wilt GOTT,

Geht es immer

Das alles vord

grimmet.: Fürsten

könig han kein rub,

gemein sind sie gesin

Widerzustreben den

hand, Und Christo,

du hast gesandt, D

ganzen welt zu helff

2. Sie wollen un

straffet seyn, Und

re

1. Vornach threm sinne :.,:  
 , Und werffen von sich  
 gen demen rath, Und was  
 auf du lehrest drinne. Ste  
 Der gehn nach ihres her-  
 t. Den wahn, Ein jeder-  
 i sein man auf seiner bahn,  
 die Und lassen ihn'n nicht  
 ad, wehren.

139  
 us.  
 et. 3. Du aber in dem  
 himmel hoch, o Gott,  
 wir st sie verlassen :.,:  
 Der sporten ihren be-  
 sten rath, Und ihr'n an-  
 schlag verachten. Du  
 wilst mit zorn sie spre-  
 chen an, Und straffen  
 was sie hab'n g'than,  
 Mit grimme wirst du  
 sie schrecken.

4. Der Herr hat zum  
 König gesetzt Christum,  
 den ihr acht kleine :.,:  
 Auf Ston sein heilts-  
 gen berg, Das ist, über  
 sein g'meine, Das er  
 soll kund thun überall  
 Des vatters sin und  
 wohlgefall, Und leh-  
 ren sein gesehe.

5. Er sprach zu ihm: du  
 bist mein sohn, Heut  
 hab ich dich gezelet :.,:  
 Von den todten erwe-  
 cket schon, Und in dir  
 auserwählet, Für ers-  
 ben und für kinder  
 mein, Die glauben an  
 den namen dein, Das  
 sie all durch dich leben.

6. Die heyden will  
 ich schencken dir, Mein  
 kind, zu einem erbe :.,:  
 Das du mit deinem  
 wort in ihn Des fleis-  
 sches lust verderbest.  
 Ein neu volck solt du  
 richten an, Das meis-  
 nen namen preisen  
 kan An allem ort auf  
 erden.

7. Darum ihr König  
 mercket nun, Ihr solt  
 euch lassen lehren :.,:  
 Und diesem König hö-  
 ren zu, Sein wort hal-  
 ten in ehren. Das ihr  
 Gott lernet fürchten  
 wohl, Und wie ein herb  
 ihm

ihm trauen soll, Das  
heißt GOTT recht wohl  
dienen.

8. Nehmt auf die  
straffe williglich, Das  
nicht erzürn der Her-  
re :: Dalt ihn vor au-  
gen stetiglich, Und lebt  
nach seiner lehre,  
Wann sein zorn als ein  
feur aufgeht, Wer ist  
dann, der für ihm be-  
steht, Das sind die auf  
ihn bauen.

\* Ehr sey dem vatter  
allermeist, Und Christo,  
seinem Sohne :: Und  
dem tröster, dem heiligen  
Geist, Gar hoch ins  
himmels throne, Als es  
im anfang und auch  
jetzt Gewesen ist, und  
bleibet stets In der welt  
allzeit, Amen.

CXL. 140.

Lud. Oeler.

Trost in Verfolgung.

Der 3. Psalm.

In Th. Ach Gott, wie lang.

Ich HERRE, dem  
Ich sind mein  
so viel, Die sich  
mich sehen :: Spre  
ihm GOTT nicht  
will, Des woll  
mich ergehen. D  
HERRE, du bist vor  
der schuld, Der  
ehren setzen will,  
mein haupt thun  
richten.

2. Mein stim  
HERREN ruffen  
vom berg w  
mich hören :: Ich  
und schließ, erw  
wohl, Mein fe  
mocht mich nicht  
ren. Dann GOTT  
HERRE mich selbst  
Ob hundert tau  
würd'n gezeht, Die  
wider mich legen.

3. Steh auf, o  
zu helfen mir, Da  
du schlägst all  
feinde :: Auf den  
backen mit begier, U